

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

16. Aufs Fest der Heimsuchung Mariä

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

Gottes wohlgefallen, und lassen Gott erschallen ihr lob, Halleluja.

Jes. XL, 1 - 8.

Mel. Werde munter, mein gemüthe, 2c.

389. 2. Th. 148. Tröset, tröset, meine lieben, tröset mein volk, spricht mein Gott, tröset die sich jetzt betrüben über feindes hohn und spott, weil Jerusalem wohl dran, redet sie gar freundlich an: denn ihr leiden hat ein ende, ihre ritterschaft ich wende.

2. Ich vergeß all ihre sünden, ich tilg ihre missethat, ich will nicht mehr sehn noch finden, was die straf erwecket hat: sie hat ja zwiefältig leid schon empfangen, ihre

freud soll sich täglich neu vermehren, und ihr leid in freud verkehren.

3. Eine stimme läßt sich hören in der wüsten weit und breit, alle menschen zu befehlen: macht dem HErrn den weg bereit, machet Gott ein ebne dahn, alle welt soll heben an, alle thäler zu erhöhen, das die berge niedrigstehen.

4. Ungleich soll nun eben werden, und was höckricht, werden schlecht, alle menschen hier auf erden sollen leben schlecht und recht; denn des HErrn herrlichkeit, offenbar zu seiner zeit, macht, daß alles fleisch kan sehen, wie, was Gott spricht, muß geschehen.

XVI. Aufß Fest der Heimsuchung Maria.

Mel. Meine seel erhebt den HErrn, 2c.

390. 2. Th. 814. Erhebet den HErrn, unsern Gott: betet an zu seinem fußschemel, denn er ist heilig.

2. Erhebet ihn mit Maria, der gebenedeyten unter den weibern; und Elisabeth, welche des heiligen Geistes voll ward.

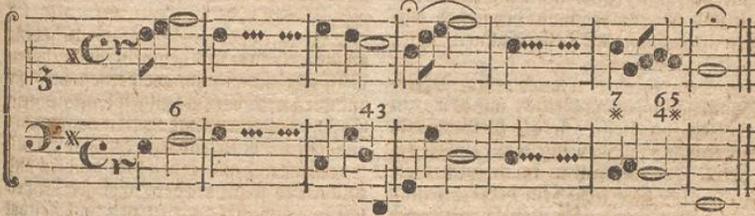
3. Erhebet ihn mit Zacharia, dem priester des HErrn, und mit Johanne, welcher

vor freuden im mutterleibe gehüpft, als er die gegenwart des HErrn merkte.

4. Mit diesen auserwählten, heiligen und geliebten Gottes lasset uns erwegen die grossen wunder und wohlthaten, die Gott an ihnen und an uns gethan.

5. O HErr, laß uns auch mit ihnen des heiligen Geistes voll werden! so wollen wir dir mit ihnen singen und spielen in unsern herzen.

6. Lob und preis sey 2c.



Der Lobgesang Maria, aus Luc. I. v. 46-55.

391. 1. Th. 184. Meine seel erhebt den Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

2. Denn Er hat seine elende magd angesehen: siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

3. Denn Er hat grosse ding an mir gethan, der da mächtig ist, und des name heilig ist.

4. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für bey denen, die Ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm, und

zerstreuet, die hoffärtig sind, in ihres herzens sinn.

6. Er stößet die gewaltigen vom stuhl, und erhöht die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet Er mit gütern, und läset die reichen leer.

8. Er gedenket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf.

9. Wie Er geredet hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich.

10. Lob und preis sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiste.

11. Wie Er war im anfang, bleibt Er jetzt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Der

Der Lobgesang Mariä.

Mel. O wie selig sind die seelen, 2c.

2. Th. 149. **M**eine seele will ihr leben, ihren HErrn und HErrn, erheben, ihren Ruhm und bestes Theil: mein gemüthe springt vor freuden, sich in seinem GOTT zu weiden, jauchzet über dessen heil.

2. Der sich hat zu mir gebücket, und mein elend angeblicket, da ich schmähslich lag versenkt: der an mir ein werk erweist, daß mich ieder selig preiset, wer an diese wohlthat denkt.

3. Zwar ich schäme mich geringe gegen solche grosse dinge, die mein Heiland an mich wendet; Er ist heilig, hoch und mächtig, seine werke groß und prächtig, seine gnade sender end.

4. Er zerstreut die stolzen sinnen, die aus hoffart viel beginnen, dämpfet, was ihm widersteht; stürzt die hohen von dem thron, und bescheret dem die crone, den er aus dem staub erhöhet.

5. Die verlangen sich zu laben, sättigt er mit milden gaben: reiche, die in ihrem schmeer sich mit grossen gütern brüsten, nie nach seiner kost gelüsten, läßt er dürstig, arm und leer.

6. Israel, dem frommen knechte, beut er seine hülff und rechte, nimt ihn freundlich auf und an; wie er schwur bey seinem namen: Abraham, und dessen saamen, bleibet er gnädig zugehan.

7. Lieb die ehre, die ich leiste, Vater, Sohn, samt deinem Geiste: wie es war zu iederzeit, also soll es ferner bleiben, also wollen wir es treiben bis in alle ewigkeit.

Mel. Der tag ist hin, mein JESU, 2c.

1. Th. 183. **M**ein hertz und sinn den HErrn hoch erhebet, den grossen GOTT, der ewig ist und lebet: es freuet sich mein geist zu aller frist, daß GOTT mein GOTT und treuer Heiland ist.

2. Denn Er hat mich elenden angesehen, und mein gebet erhöret und mein sachen: es hat der HErr mich armen nicht verachtet, Er hat mit gnad und hülffe mich bedacht.

3. GOTT, dessen macht nicht kan ergründet werden, und dessen nam im himmel und auf erden hochheilig ist, hat ding an mir gethan, die wahrlich ich nicht alle rühmen kan.

4. In keiner noth hat Er mich ie verlassen, barmherzigkeit ist bey ihm ohne maß

sen, und währet von geschlecht fort zu geschlecht, wo man nur stets hoch achtet seine recht.

5. Er übt gewalt mit seines armes stärke, daß jedermann muß spüren seine werke: die stolz und hoch in ihren herzen seynd, zerstreuet Er, und ist denselben feind.

6. Er stößet, die gewaltig seyn vor allen, vom stuhl ab, daß sie schrecklich müssen fallen; die niedrigen erhebet Er davor, und stellet sie ganz unverhofft empor.

7. Die hungrigen, die Ihn vor augen haben, erfüllet er mit gütern und mit gaben: die reichen läßt er leer im überfluß, daß noch und angst darauf erfolgen muß.

8. Er denket der barmherzigkeit und güte, daß er fortan uns väterlich behüte, und seine kirch im ganzen erdenkreis verthädige, zu seines namens preis.

9. Den eid, den er im neuen bund und alten geschworen hat, den wird er ewig halten: der HErr verläßt uns, seine kinder, nicht, weil zu Ihm steht all unsre zuversicht.

10. GOTT Vater, dir sey dank gesagt und ehre! HErr JESU Christ, den glauben uns vermehre! o heiliger Geist, erneur uns hertz und mund, daß wir dein lob ausbreiten ieder stund.

Mel. Werde munter, mein gemüthe, 2c.

2. Th. 150. **N**un mein geist soll GOTT erheben; meine seel, hertz und gemüth, soll ein freuden-opfer geben ihm, weil er sein heil und güte mir, nach seinem heiligen bund, hat gemacht im glauben kund; er hat angehehn in gnaden, die mit elend war beladen.

2. Kindes-kinder sollen preisen diese lieb und grosse gnad, die der HErr mir läßt erweisen, und ertheilen in der that: er hat grosse ding gethan, weil er wiederum die bahn hat eröffnet zu dem leben, das in unschuld war gegeben.

3. Ewig währet seine güte, ewig die barmherzigkeit, die, in unverwelkter blüthe, ist bey frommen allezeit, die ihn fürchten für und für, und ihn ehren nach gebühr, die ihn lieben, die ihm trauen, und auf seine güte schauen.

4. Er verübt mit seinen armen macht, gewalt und grosse kraft, und zerstreuet, ohn erbarmen, die sich in sich selbst vergafft, die in ihres hertzens sinn sind hoffärtig immerhin, denen widersteht er heftig, und zerschlägt die hoffart kräftig.

5. Er

5. E
waltig
fern w
acht ih
diese
güte, u
6. E
hungri
müthe
ja er l
sig mee
nicht i

Mel. 2
395

loben,
sind w
dem H
der wel
2. D
uns ar
gemüth
im glau
nur lal
schaare
3. Ne
ihre ster
sem gna
es ist d
tes will
erden.

4. G
an diese
nach u
am erd
geist zu
GOTT m

5. E
hier th
nicht a
schallen
ruhig, u
dreimal

6. D
tig, dich
ser zeit
mög, u
deinem

5. Er zerstösset von den thronen die gemächtigten mit macht, wenn sie gar in schloßern wohnen, und doch nehmen nicht in acht ihre pflicht und schuldigkeit, hier in dieser gnadenzeit: aber er giebt gnad und güte, die demüthig am gemüthe.

6. Er erfüllt mit reichen gütern, die da hungriq sind im geist, aber schwülftigen gemüthern nimt er, was er sonst verheißt: ja er läßt die reichen leer, die ein überflüssig meer ihrer stolzen werke zeigen, und sich nicht in demuth beugen.

7. Er gedenkt noch mit erbarmen an Israhel, und hilft auf seinem diener mit unarmen, ja es wird der kleine hauf, noch in dieser gnadenzeit, sich ausbreiten weit und breit, wenn Israhel, nach verlangen, die verheißung wird empfangen.

8. Lob und preis sey Gott gestungen, Vater, Sohn und heiligem Geist! nun ist alles wohl gelungen, Gott erfüllt, was er verheißt, wie es in dem anfang war, also jetzt und immerdar: laßt uns Gottes heiligen namen ewig, ewig preisen, Amen!

XVII. Von den heiligen Engeln,

oder:

Aufs Fest Michaelis.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr, 1c.

1. Th. 187. **395** Die engel, die im Ausz. 267. **395** himmelslicht Jehova frölich loben, und schauen Gottes angesicht, die sind wol hoch erhoben; doch sind sie von dem Herrn bestellt, daß sie die kinder auf der welt behüten und bewahren.

2. O grosse lieb, o grosse gut! die Gott uns armen zeiget, daß auch ein englisches gemüth sich zu den kindern neiget, die Gott im glauben hangen an; drum lobe, was nur lallen kan, Gott mit den engel-schaaren.

3. Ach! werdet doch den engeln gleich, ihr sterblichen auf erden, auch hier in diesem gnadenreich, an herzen und geberden; es ist der engel amt und pflicht, daß Gottes will allein geschicht im himmel und auf erden.

4. Han't ab, was euch verhindern mag an diesem engel-leben! reißt aus die unart nach und nach, und bleibet nicht bekleben am erden-koth, schwingt euch empor im geist zu Gottes engelchor, und dienet Gott mit freuden.

5. Ein mensch, der händ und füsse läßt hier thun nach wohlgelassen, der kömmt nicht auf des Herren fest, wo alle engel schallen dem grossen Gott zum preis und ruhm, und da sein herrlichs eigenthum das dreomal Heilig singer.

6. O Jesu, mache mich bereit und tüchtig, dich zu loben, damit ich dich nach dieser zeit, mit allen engeln oben erheben mög, und engelgleich mög ewig seyn in deinem reich, das gib aus gnaden! Amen.

Mel. Laßt uns den Herren preisen, 1c.

2. Th. 151. **396** Ehr und dank sey dir gesungen, grosser Gott, mit süßem ton! alle völker, alle zungen müssen stehn vor deinem thron, und dich unauf hörlich loben, daß du deiner engel schar, weich uns schützet vor gefahr, deinem völklein giebit von oben. Ach! wer kan doch würdiglich, Herr der engel, preisen dich?

2. Diese geister sind geschaffen, daß sie sollen tag und nacht schützen uns mit solchen waffen, die kein mensch nicht kennen mag: diese helden müssen kämpfen wider das, was in der welt uns an leib und seel nachstellt, sonderlich den satan dämpfen. Ach! wie kan man würdiglich, Gott, für solches preisen dich?

3. Zwar es müssen auch die frommen, wenn der Herr sie prüfen will, in gefahr und trübsal kommen, und so stehn die engel still! aber, wenn sie sich gehalten ritterlich, so treten dann auch die engel wieder an, die so wohl ihr amt verwalten, daß man kaum kan würdiglich, Herr, für solches preisen dich.

4. Gott der sorget für die seinen, ob er erst zwar in gefahr seine kinder läßt weinen, zeuget er doch offenbar, daß er bald sie wolle retten: er allein weiß unser best, er, der seine fürsten läßt uns zum dienit und schuz aufstretten. Ach! wie kan man würdiglich, Herr, für solches preisen dich?

5. Nicht allein durch tapfre thaten helfen sie vielmaß geschwind, engel wissen auch zu rathen, wenn wir ganz verirret sind: als Elias gar nicht wüßte, was zu thun,